

PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bericht

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
Magdeburg

Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2003
und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2003

Auftrag: 0.0245725.001

E. Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

42. Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG sowie den IDW PS 720 (Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung, geführt worden sind.
43. Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in Anlage V (Prüf- und Erhebungsliste zu den Feststellungen nach § 53 HGrG) dargestellt. Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

IV. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

12. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 18. Juni 2004 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung des Geschäftsführers der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Geschäftsführers sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003 und des Lageberichtes für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns mit Datum vom 18. Juni 2004 erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B.IV "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Magdeburg, den 18. Juni 2004

PwC Deutsche Revision

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Nuretinoff)
Wirtschaftsprüfer

ppa. 
(ppa. Salzer)
Wirtschaftsprüfer



Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg

Bilanz zum 31. Dezember 2003

Aktiva

	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
A. Anlagevermögen		
- I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.741,13	12.549,13
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.612.457,31	15.413.057,31
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.152.532,93	89.276,95
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	490.223,99	0,00
	20.255.214,23	15.502.334,26
III. Finanzanlagen Beteiligungen	2.556,46	2.556,46
	20.267.511,82	15.517.439,85
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	274.073,64	225.516,30
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.024.309,97	32.398,36
	1.298.383,61	257.914,66
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.347.396,73	484.569,63
	3.645.780,34	742.484,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten	82.344,33	86.254,52
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	449.101,34	476.006,69
	24.444.737,83	16.822.185,35
E. Treuhandvermögen	54.979,14	51.799,32

	Passiva	
	31.12.2003	31.12.2002
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Verlustvortrag	-501.571,28	-515.211,59
III. Jahresüberschuss	26.905,35	13.640,31
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	449.101,34	476.006,69
	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	15.704.007,97	11.811.074,79
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		
1. Sonderabschreibungen nach § 4 FördG	75.351,13	80.872,06
2. Rücklage nach § 7g Abs. 3 EStG	68.500,00	0,00
	143.851,13	80.872,06
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	3.258,00	18.284,83
2. Sonstige Rückstellungen	149.518,90	109.941,90
	152.776,90	128.226,73
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.441.779,37	4.535.346,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.156.743,85	177.817,09
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.995,45	24.805,81
- davon aus Steuern € 5.302,58; 31.12.2002 € 16.888,80		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 729,83; 31.12.2002 € 7.382,21		
	7.609.518,67	4.737.969,23
F. Rechnungsabgrenzungsposten	834.583,16	64.042,54
	24.444.737,83	16.822.185,35
G. Treuhandverbindlichkeiten	54.979,14	51.799,32

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

	2003	2002
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.916.950,29	1.695.944,02
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.162.380,38	989.564,29
	3.079.330,67	2.685.508,31
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	285.229,87	267.192,98
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	46.603,24	36.216,85
- davon für Altersversorgung € 1.533,84; im Vorjahr € 1.533,84		
	331.833,11	303.409,83
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.208.755,09	848.614,34
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.188.167,46	1.187.067,96
Betriebliches Ergebnis	350.575,01	346.416,18
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.359,86	10.097,99
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	282.540,40	287.915,23
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	78.394,47	68.598,94
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.878,48	19.319,59
10. Sonstige Steuern	30.610,64	35.639,04
11. Jahresüberschuss	26.905,35	13.640,31

Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH, Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das IGZ ist seit seiner Gründung am 02. Mai 1991 zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in der Region geworden. Heute gehört es zu einem der führenden und wirtschaftlich erfolgreichen Technologiezentren Deutschlands.

Der Transfer von innovativen Ideen in die industrielle Praxis, die Initiierung sowie Unterstützung von Unternehmensgründungen und die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sind nach wie vor vordringliche Ziele des IGZ.

Darüber hinaus trägt das IGZ immer mehr regionale Mitverantwortung zur Entwicklung und Verbreitung von Innovationspotentialen.

Das IGZ konzentriert sich auf folgende Hauptprofile:

- Produktentwicklung im Maschinenbau,
- Automatisierungstechnik,
- Informationstechnologien,
- Umwelttechnologien.

Im Rahmen dieser Schwerpunkte werden mit wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Unternehmen im IGZ und der Region Potentiale geschaffen, die weitere Unternehmen anziehen, um eine entsprechende kooperative Arbeit zu fördern.

Die Unternehmensstruktur mit

- Unternehmen mit industrienaher Forschung,
- technologieorientierten Unternehmen,
- gewerblich produzierenden Unternehmen,
- produktnahen/allgemeinen Dienstleistern

sichert Synergien sowie Vorteile im logistischen und infrastrukturellen Bereich.

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist die Umsetzung von Innovationen. Innovative Ideen aufspüren, diese auf Tragfähigkeit prüfen und unternehmerisch umzusetzen, stehen im Mittelpunkt der Arbeit des Zentrummanagements und sind eine realistische und wirkungsvolle Hilfe für technologieorientierte Unternehmensgründer.

Unterstützungsmaßnahmen bei der wirtschaftlichen Umsetzung von innovativen Ideen sind u.a.:

- hohe Flexibilität beim technologischen Ausbau und Gestalten der Nutzerflächen,
- umfangreiche Beratungs- und Betreuungsleistungen (Coaching),
- Nutzung des kreativen Potentials der Region (Synergien),

- leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur,
- Serviceeinrichtungen

Die Anstrengungen richten sich darauf, Technologiefelder unter Nutzung des kreativen Potentials der Region zu erschließen, um damit Unternehmensnetzwerke und Unternehmensgründungen zu initiieren.

Das heißt auch, bereits vorhandene einzelbetriebliche Ressourcen durch kooperative Ressourcen zu ergänzen, um komplexe Kompetenz zu schaffen, die national und international Beachtung findet.

Ein nicht zu unterschätzender Schwerpunkt der Arbeit im IGZ ist die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik.

Darüber hinaus versteht sich das IGZ mit seinen Tagungs- und Kongressräumen, einer anspruchsvollen gastronomischen Einrichtung sowie den Aktionsflächen für Ausstellungen u.ä. auch als Servicezentrum für die Region Magdeburg.

Die Entwicklung macht deutlich, dass sich das IGZ von einem Inkubator für Gründungsunternehmen zu einem infrastrukturellen Wirtschaftsfaktor an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt hat.

2. Entwicklung und Lage im Geschäftsjahr 2003

Das Geschäftsjahr 2003 war geprägt durch weitere Ansiedlungen, im verstärkten Maße von Unternehmensgründungen und Unternehmenserweiterungen und der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur des IGZ und der Erarbeitung von Projekten zu kreativen Potentialen der Region.

Auf einer Fläche von 18.000 m² arbeiteten Ende 2003 im IGZ ca. 54 Unternehmen mit ca. 630 Arbeitsplätzen.

Die Auslastung betrug ca. 87 %. Die Restflächen waren mit Optionen belegt. Sie mussten jedoch durch teilweise umfangreiche infrastrukturelle Baumaßnahmen den technologischen Bedürfnissen der jeweiligen Unternehmen angepasst werden. Anfang 2004 wurde damit eine Mietauslastung von 92 % erreicht.

Insgesamt gründeten sich 100 Unternehmen aus dem IGZ aus und mit allen Unternehmen wurden mehr als 1500 vorwiegend innovative und vor allem nachhaltige Arbeitsplätze in der Region geschaffen.

Weitere Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung von Existenzgründungen,
- Coaching von Existenzgründern,
- Ausgründungsunterstützung,
- Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten,
- Weiterbildungsveranstaltungen und
- Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Das vom IGZ quartalsweise herausgegebene „Journal für Firmen und Partner“ ist zum wesentlichen Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des IGZ und seiner Unternehmen geworden.

2003 wurden vom IGZ Anstrengungen unternommen, viele Einzelaktivitäten, von regelmäßigen Veröffentlichungen über Technologietransfer, Initiierungen, Gründergeschehen ect. zu bündeln. Unter Federführung des IGZ Magdeburg und der tti Magdeburg wird 2004 ein neues Journal erscheinen, das insbesondere die Leistungen und das Potential der Region Magdeburg in den o.g. Schwerpunkten widerspiegeln soll.

2003 wurden im IGZ ca. 170 Veranstaltungen schwerpunktmäßig zu Problemen des Gründergeschehens und der Innovationsumsetzung durchgeführt.

Das beim IGZ vorhandene Erfahrungspotential in der Projektarbeit konnte so weiter in die Arbeit des sehr erfolgreichen Netzwerkes „MAHREG Automotive“ eingebracht werden. Die Unterstützung von Seiten des IGZ Magdeburg für das Projekt MAHREG bezog sich auch im Jahre 2003 in erster Linie auf das Lokalisieren technologischer Schwerpunkte. Dazu wurden gemeinsam mit der Geschäftsstelle Unternehmenskooperationen angeregt, die in die Innovationsstrategie des Landes Eingang gefunden haben.

Das IGZ hat auch im Jahre 2003 gezielt kreative Potentiale der Region mit aufgespürt und die jeweiligen Know-how-Träger aus dem Mittelstand beraten. Die Unterstützung, die bereits gegeben wurde, richtete sich auf die Vertiefung der technisch-inhaltlichen Zielstellungen sowie die Herstellung dem jeweiligen Ziel angemessener und geeigneter Kooperationen. Die Konstituierung der erforderlichen Unternehmensverbände stand im Mittelpunkt der Beratung.

In der Vorbereitung am weitesten fortgeschritten ist das Projekt „Produktentwicklung und Innovationszentrum Integrierte Fertigungszellen Rotationsbearbeitung“ (PIZ IF Rota).

Nach entsprechender Antragstellung wurden dem IGZ am 21.12.2002 Zuwendungsbescheide mit einem 80%igen Zuschuss für

- Funktionsgebäude mit 6.820.000,00 €, davon Eigenmittel (Kredit) 1.377.700,00 €
- Ausrüstungen mit 7.762.427,00 €, davon Eigenmittel 1.558.886,00 € (finanziert durch Kooperationspartner)

durch das Ministerium für Wirtschaft und Arbeit übergeben.

In Umsetzung des Projektes „PIZ IF Rota“ wurden 2003 alle Voraussetzungen zur Realisierung des Projektes geschaffen.

Das IGZ hat für die Entwicklung des PIZ IF Rota die Rolle als Moderator und Investitionsträger übernommen. Die tti Magdeburg koordiniert die Forschung und Entwicklung.

Eine gegründete Betreibergesellschaft – die IFR Engineering GmbH – übernimmt die Nutzung der Maschinen und Anlagen.

2003 wurden bereits die ersten Maschinen und periphere Einrichtungen angeschafft und momentan noch an improvisierter Stelle erste Aufträge von Kooperationspartnern bearbeitet.

Die Planung der Gebäudeinfrastruktur (Funktionsgebäude und Produktionshalle) wurde abgeschlossen und Voraussetzungen geschaffen, 2004 zügig mit der Realisierung zu beginnen.

Im Rahmen der Forschung und Entwicklung wurden strategische Allianzen mit wissenschaftlichen Einrichtungen aufgebaut. Es wurden Lastenhefte für sechs tragende Entwicklungsaufgaben erarbeitet und bereits teilweise die Finanzierung gesichert.

Die Arbeiten zur Gewährleistung eines ordentlichen Geschäftsbetriebes für das Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg (FEZ) wurden im Jahr 2003 auf der Grundlage der abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträge vom 30. Juni 1999 und 20. Juli 2000 kontinuierlich weitergeführt.

Die Vermögenslage des IGZ ist zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr geprägt von den TEUR 20.255 (Vorjahr: TEUR 15.502) umfassenden Sachanlagen, welche einen Anteil von 84,4 % (Vorjahr: 94,8 %) an der um den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag bereinigten Bilanzsumme von TEUR 23.996 besitzen.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte (TEUR 20.268) sind zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 9.060 durch das wirtschaftliche Eigenkapital und in Höhe von TEUR 10.691 durch mittel- und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Im Berichtsjahr haben sich die Umsatzerlöse um 13,0 % auf TEUR 1.917 erhöht. Gleichzeitig weist die Gesellschaft um TEUR 172 gestiegene andere Erträge aus, die hauptsächlich durch höhere Auflösung des Sonderpostens im Zuge der bezuschussten Investition zum Projekt PIZ IF Rota entstanden sind.

Da der Betriebsaufwand unterproportional zur Betriebsleistung um TEUR 384 gestiegen ist, konnte die Gesellschaft dennoch ein um TEUR 9 verbessertes Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 320 erzielen.

Aufgrund der Zinsen für die Investitionskredite ist das Finanzergebnis weiterhin negativ.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 27 hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 13 verbessert.

Das IGZ weist zum Bilanzstichtag einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 449 aus. Die Gesellschaft ist damit auch zum 31. Dezember 2003 bilanziell überschuldet.

Aufgrund der umfangreichen Bezuschussung zu den Investitionen des Berichtsjahres und der Vorjahre und den in Vorjahren vorgenommenen Sonderabschreibungen nach dem Fördergebietsgesetz sowie der Ansparrücklage, welche in den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Sonderposten in Höhe von TEUR 15.848 ihren Niederschlag finden, bestehen in den Sachanlagen jedoch erheblich stille Reserven, so dass eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne nicht gegeben ist.

3. Künftige Entwicklung

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von innovativen Ideen. Hierbei sind Methoden und Modelle zu entwickeln, die zielgerichtet auf die Umsetzung von überführungsfähigen Innovationen abzielen.

Im Mittelpunkt stehen dabei Ausgründungen aus wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen der Wirtschaft mit expandierenden Technologiefeldern sowie gezielte Anschlussleistungen des IGZ.

Notwendig ist weiterhin ein starkes Engagement des IGZ für die Entwicklung komplexer technologischer Schwerpunkte, die Herstellung ihrer regionalen Akzeptanz und die gemeinsame Umsetzung mit Fachleuten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Neben den damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Wirtschaftsförderungen werden Unternehmensgründungen initiiert, die möglichst auch im IGZ MD Eingang finden.

Im Mittelpunkt steht hier mittelfristig die Realisierung des Projektes PIZ IF Rota.

Die Errichtung des Technologiezentrums PIZ IF Rota ist beispielgebend für unsere Region.

Bei der deutschen Automobilindustrie sowie bei den Kunden im In- und Ausland ist eine riesige Erwartungshaltung geweckt worden, der wir selbstverständlich gerecht werden möchten. Diese ersten Erfolge geben uns dabei die notwendige Sicherheit und Zuversicht. Nicht zuletzt wird mit dem PIZ IF Rota eine effiziente Infrastruktur geschaffen, die nicht nur die Marktchancen der einzelnen Partner verbessert, sondern auch insbesondere Unternehmensgründungen initiiert.

Die Produktions- und Versuchshalle wird bis September 2004 fertiggestellt. Zu diesem Zeitpunkt stehen auch die Maschinen und Ausrüstungen komplett zur Verfügung.

Das Funktionsgebäude wird bis Mitte 2005 bezugsfertig sein.

90 % der neu entstehenden Flächen sind bereits vermietet.

Die Aktivierung und entgeltliche Bereitstellung der Infrastruktur solcher Projekte durch das IGZ zum Nutzen von Kooperationspartnern stellt eine neue Qualität im internen Management des IGZ dar.

Die Motivation für eine selbständige Beschäftigung sowie die Erhöhung des Interesses junger Menschen an Naturwissenschaft und Technik bleibt weiter ein Schwerpunkt der Arbeit des IGZ.

Die Bemühungen des IGZ, noch mehr Ausbildungsplätze, insbesondere in neuen Ausbildungsberufen zu realisieren, sind weiterzuführen.

Eine weitere aktuelle Problematik ist die Ausgründung von Unternehmen aus dem IGZ.

Bei Ausgründungen ist der Anteil von kleineren Unternehmen (bis ca. 10 Beschäftigte) verhältnismäßig hoch, während größere technologieorientierte Unternehmen oft kein wirtschaftliches Interesse haben, eine eigene Immobilie zu errichten.

Das hat im Wesentlichen zwei Gründe, die sich zunehmend verstärken:

- Finanzielle Probleme, denn die erarbeiteten Überschüsse werden nahezu vollständig in die Produkte, Erzeugnisse, Dienstleistungen investiert, um an der innovativen Front zu bleiben oder diese zu erreichen.
- Der nationalen und vor allem internationalen Entwicklung folgend, ist ein Mietverhältnis oft wirtschaftlicher als das Betreiben einer eigenen Betriebsstätte.

So sollten unternehmensangepasste Immobilien mit entsprechenden Ausstattungsmerkmalen für ausgründungsreife Unternehmen dauerhaft erstellt werden.

Der Anreiz, dass diese Unternehmen in der Region verbleiben, wächst damit erheblich.

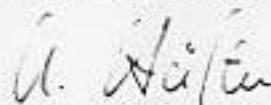
Beim Neubau von Immobilien für ausgründungsreife Unternehmen kann die Wirtschaftlichkeit des Technologiezentrums (IGZ) durch das spätere Betreiben solcher Immobilien verbessert werden. Wesentlich sind auch hier die sich bietenden Ansätze zur Initiierung von technologieorientierten Unternehmensgründungen.

Im Rahmen des weiteren Ausbaus des IGZ als Innovationszentrum sind neue Projekte zu initiieren und unter Nutzung des kreativen Potentials der Region weiterzuentwickeln. Neben den inhaltlichen Komponenten ist der kommerzielle Nutzeffekt für das IGZ verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken.

Die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden und zu den politischen Bereichen sind weiter auszubauen und zu nutzen.

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risikofrüherkennungssystem erarbeitet, in dem alle erkennbaren Risiken enthalten sind. Es wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Magdeburg-Barleben, 19. Mai 2004



Innovations- und Gründerzentrum
Magdeburg GmbH
Dr.-Ing. Udo Häfke

Auszug aus dem Protokoll der Gesellschafter-
Versammlung der IGZ GmbH am 21.09.04

Zu diesem Tagesordnungspunkt werden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss 1:

Der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht des IGZ zum 31. Dezember 2003 werden einstimmig festgestellt.

Herr Koch nimmt den Jahresabschluss zur Kenntnis und verweist auf den notwendigen Stadtratbeschluss.

Beschluss 2:

Der Jahresüberschuss 2003 in Höhe von 26.905,35 € ist mit dem Verlustvortrag in Höhe von 501.571,27 € zu verrechnen und insgesamt auf neue Rechnung vorzutragen.

Herr Koch stimmt vorbehaltlich des notwendigen Stadtratsbeschlusses zu.

Beschluss 3:

Dem Geschäftsführer, Herrn Dr. Häfke, wird von den Gesellschaftern für das Geschäftsjahr 2003 einstimmig Entlastung erteilt.

Der Gesellschaftsvertreter der Landeshauptstadt Magdeburg nimmt die Entlastung zur Kenntnis und verweist auf den notwendigen Stadtratsbeschluss.

Die Gesellschafter danken Herrn Dr. Häfke für die geleistete Arbeit.

Beschluss 4:

Für die Prüfung des Jahresabschlusses der IGZ Magdeburg GmbH für das Jahr 2004 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft beauftragt.

Der Gesellschaftsvertreter der Landeshauptstadt Magdeburg stimmt vorbehaltlich der Zustimmung durch den Stadtrat zu.